

Wohnen mit Hamburger Genossenschaften

bei uns



SOMMER 2024



Lieblingsplätze

Wo unsere Mitglieder sich am wohlsten fühlen

Spurensuche

Hamburgs vielfältige Tierwelt

Neuer Job für Räume

Wie aus Gewerbeimmobilien Wohnbauten werden

Liebe Mitglieder,

willkommen zu einer besonders grünen Ausgabe der **bei uns** im Sommer 2024! Auf den kommenden Seiten widmen wir uns einem ganz neuen und jetzt schon international renommierten Park mitten auf St. Pauli und der erstaunlich diversen Großstadttierwelt. Wir informieren über die Grünplanung der Behörden, geben Tipps zum Genießen der urbanen Flora und schauen natürlich auch in unsere eigenen Wohnhöfe. Vom gemeinschaftlichen Pflanzbeet bis zum lauschigen Plätzchen auf der Wiese: Mitglieder zeigen uns Lieblingsorte im Outdoor-Bereich ihrer Wohnanlagen. Treffen auch Sie Ihre Nachbarn zum Wikingerschach, Tischtennis oder Klönen unter freiem Himmel? Wir können es nur empfehlen. Das Schönste an solchen Tagen: Sie fühlen sich immer ein bisschen nach Ferien an.

Viel Freude beim Lesen!



Seite 08

03

Aus der Genossenschaft

Aufrüstung Kabelnetz, Überplanung der Müllanlagen

04

Meldungen

Leben in Hamburg – Infos, News und Tipps

08

Hier geht's mir gut

Mitglieder präsentieren ihren Lieblingsplatz im Wohnhof

14

Klare Worte

Wie aus Gewerbe Wohnraum werden kann, berichtet WBG-Vorstand Marko Lohmann

15

Hamburg grafisch

Ganz schön wild: die hanseatische Tierwelt



Seite 16

Titel: Enver Hirsch; Fotos: Enver Hirsch, BUJKEA / Studio Käfig

Foto: Tatyana Gladstikh – stock.adobe.com, Adobe Stock



Waren die Handwerker schon bei Ihnen?

Wir rüsten fast unseren gesamten Wohnungsbestand mit neuen Leitungen für Internet und Telefonie aus. Die Arbeiten sind schon weit fortgeschritten und sollen in diesem Jahr noch abgeschlossen werden.

Wir bedanken uns an dieser Stelle bei allen Mitgliedern, die uns bzw. die ausführenden Firmen unterstützt haben und hierbei auch Geduld bewiesen haben, wenn im ersten Anlauf nicht alles hundertprozentig funktioniert hat.

INFO



Überplanung der Müllanlagen

Die Hamburger Stadtreinigung wird, sofern noch nicht geschehen, in unseren Wohnanlagen flächendeckend Müllgefäße für Altpapier und Biomüll aufstellen. Dies erfordert naturgemäß die Erweiterung der Müllanlagen, teilweise auch die Neuanlage von Müllplätzen.

Für unsere Mitglieder bedeutet dies, dass voraussichtlich ein Teil der

Gefäße des „Dualen Systems“ entfernt und durch andere Gefäße ersetzt wird.

Darüber hinaus wird es in Folge der Aufstellung von Biomüll-Gefäßen zu Erhöhungen bei den Betriebskosten kommen. Unsere Genossenschaft wird in diesem Zusammenhang mit einem sechsstelligen Betrag belastet, was wir naturgemäß sehr bedauern.

AUSBILDUNG

Wer sich für Ausbildung oder Studium interessiert, ist auf der **Vocatium**, der Fachmesse des Instituts für Talententwicklung, gut aufgehoben: Hier kann man Infos zu diversen Bildungswegen sammeln und unkompliziert mit den Anbietern Kontakt aufnehmen. Auch vorab vereinbarte Gesprächstermine werden **am 2. und 3. Juli 2024 in der MesseHalle Hamburg-Schnelsen** angeboten – so ist guter Rat gezielt und effizient. Das Rahmenprogramm bilden **Vorträge und Workshops**. Der Eintritt ist frei.



ZAHLEN ERZÄHLEN

7,14 €/m²

Das ist die **aktuelle durchschnittliche Nettokaltmiete pro Monat bei den Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften**. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Durchschnittsmiete in den vergangenen zwölf Monaten gesunken: 2022 lag sie bei 7,32 Euro/m². Was auf den ersten Blick positiv aussieht, hat jedoch zwei Seiten. Zum einen verdeutlicht der Rückgang zwar, dass Genossenschaften, so wie es ihr Auftrag besagt, ihren Mitgliedern bezahlbare Wohnungen anbieten. Und zwar dauerhaft. Mietsteigerungen im Bestand erfolgen in der Regel sehr maßvoll. Zum anderen lässt sich der Rückgang der Durchschnittsmiete aber auf den zurückgehenden Neubau zurückführen. Der Anteil von Neubauwohnungen, die zu heutigen (Bau-)Preisen vermietet werden müssen, wird geringer. Im Gegenzug steigt der Anteil der Wohnungen, die schon viele Jahre existieren. Für diese Wohnungen gelten gesetzliche Regeln, wie hoch eine Mieterhöhung ausfallen darf. Bei öffentlich geförderten Wohnungen, also den Sozialwohnungen, liegt die Durchschnittsmiete bei 6,83 Euro pro Quadratmeter (2022: 6,78 Euro). Bei frei finanzierten Wohnungen liegt der aktuelle Wert bei 7,22 Euro pro Quadratmeter (2022: 7,46 Euro). Das ist ein Rückgang, der ebenfalls auf dem geringeren Anteil der Neubauwohnungen am Gesamtwohnungsbestand beruht.



SERVICE

Entspannt und nachhaltig Mit der Bahn zum Baden

Von null auf Gewusel

Unschlagbar für Shopping-Fans und Leckermäuler: Der Bahnhof **Westerland** (vom Bahnhof Altona in knapp drei Stunden relaxter Panoramafahrt zu erreichen) liegt so, dass sich zwischen ihm und dem ersten Strandkorb (nach 850 Metern) die lebhafteste Westerländer Fußgängerzone erstreckt.

Insel-Idyll trifft Kleinstadtcharme

Keine Lust auf Stress am Hauptbahnhof? Einfach per U1 bis Wandsbek Markt, dort den Bus Nr. 8700 nehmen. Nach einer guten Stunde im Zentrum von **Ratzeburg** aussteigen und staunen: Das Städtchen liegt malerisch auf einer Halbinsel im See, Badestellen gibt es einige.

ÖPNV Tropical

Des Sommers mausert sich die U1 zur Bäderbahn: Im nahen Norden wartet die **Costa Kiesa** (klingender Name eines hübschen Baggerseestrandes bei Tangstedt)! Mit der U-Bahn bis Norderstedt Mitte, dann rund zehn Minuten im Bus 378 zur Haltestelle Costa Kiesa. Drinks und Schirmchen sind selbst mitzubringen.

Schon der Bahnhof hat Meerblick

Wer am Hamburger Hbf. eine Direktverbindung erwischt, kann knapp anderthalb Stunden später die Füße in den Sand stecken: Vom Bahnhof **Travemünde-Strand** aus sind es nur 350 Meter bis zur Ostsee – außerdem lockt ein herrlicher Blick auf die unverbaute Lübecker Bucht.

Fotos: PR_vocatium, Sina Ettmer – stockadobe.com

Foto: tish11 – stockadobe.com; Illustration: Kristiankutschera

STADTENTWICKLUNG

Wo wächst die Stadt?

*Geheimtipp, Hype, Klassiker:
Neue Daten verraten einiges über die
Entwicklung unserer Stadtteile*



Hamburg wächst. Allein in den vergangenen 20 Jahren sind über 200.000 Menschen dazugekommen. Aber wo genau wird die Stadt größer und wo schrumpft sie vielleicht sogar? Das Statistikamt Nord ging dieser Frage nun anhand von Daten aus dem Melderegister nach (es untersuchte die vergangenen 20 Jahre bis einschließlich 2022 und bezog nur Menschen ab 20 Jahre mit ein). Das Ergebnis:

Rahlstedt ist Zuzugsspitzenreiter! In den vergangenen 20 Jahren vergrößerte der Stadtteil sich um knapp 11.000 Personen und ist nun mit ca. 96.500 Einwohnern der bevölkerungsreichste Stadtteil Hamburgs.

Aber auch **Winterhude** floriert nach wie vor: Es liegt jetzt auf Platz 3 der bevölkerungsreichsten Hamburger Stadtteile und ist somit im Vergleich zum Jahr 2002 um zwei Plätze vorgerückt. 9.600 neue Bewohner zog es in den vergangenen 20 Jahren hierher.

Ebenfalls beliebter geworden sind **Harburg** mit einem Zuwachs von etwa 7.700 Personen, **Langenhorn** mit knapp 7.000 und **Lokstedt** mit ungefähr 6.800 Zuzüglern.

Doch es ist auch Schwund zu verzeichnen, und zwar zum Beispiel in **Hausbruch**: Dort leben inzwischen 500 Menschen weniger, **Kleiner Grasbrook/Steinwerder** verlor etwa 300, genau wie die **Veddel**.

Mit Blick auf die anhaltende Wohnungsnot sind die neuen Zahlen nicht als Beliebtheitsranking zu verstehen. Es ist davon auszugehen, dass viele ihre erste Wohnung in Hamburg nicht nach Geschmack aussuchen – und sich von dort aus weiter umsehen. Deshalb kann der Stadtteil **Tatenberg** im Bezirk Bergedorf mit umso mehr Stolz auf seinen eigenen Rekord blicken: In keinem anderen Stadtteil gab es in den vergangenen Jahren so wenig Fluktuation wie hier.

STRASSEN GESCHICHTEN

Hamburgs

sauberer

Vorgarten

Als die Innenstadt noch eine grüne Wiese war. Heute hat der Begriff „Altstadt“ in Hamburg etwas Befremdliches. Ja, hier, rund um Chilehaus und Steinstraße, war sie einmal, die Keimzelle der City – aber seit die engen Gängeviertel im 19. Jahrhundert verschwanden und riesigen Kontorhäusern Platz machten, ist mit bloßem Auge nicht mehr zu erkennen, von wo aus das einst unbedeutende Städtchen zur Metropole heranwuchs. Vor allem fällt es schwer, sich vorzustellen, dass der heute so zentral gelegene Jungfernstieg und die altherwürdigen Einkaufsstraßen, die sich unterhalb der Binnenalster die

Fleete entlangziehen, nicht zur Altstadt gehörten. Noch verrückter: Ursprünglich gehörten sie nicht einmal zur Innenstadt! Erst im Jahr 1718 wurde begonnen, das Land südlich der Alster zu bebauen. Es siedelten sich Handwerker an, Wäscher und Bleicher, für deren Arbeit die Nähe zum Wasser wichtig war. Aber auch Privatleute ließen auf den freien Wiesen ihre Wäsche in der Sonne trocknen – und das bereits seit dem 15. Jahrhundert. Als sich das wachsende Hamburg die Flächen schließlich einverleibte, zogen die Bleicher zu den Alsterufeln, auf denen heute Winterhude steht. Doch der Name blieb.

Große Bleichen



Genossenschaft in Zahlen

237.266

MITGLIEDER hatten Hamburgs Wohnungsbaugenossenschaften Ende 2023. Das waren rund 12.000 Mitglieder mehr als zwölf Monate zuvor.

1.051

NEUBAUWOHNUNGEN wurden 2023 durch die Wohnungsbaugenossenschaften schlüsselfertig übergeben. Im Jahr davor lag die Zahl bei 815. Insgesamt bieten die Genossenschaften 137.424 Wohnungen an.

13.325

Wohnungen wurden vergangenes Jahr durch die Genossenschaften **MODERNISIERT** – mehr als doppelt so viele wie in 2022 (5.882 Wohnungen). Der Anstieg ist (auch) den höheren Klimaschutzanforderungen geschuldet.



Ein neuer Weg

Die Stadt Hamburg **fördert** jetzt auch Wohnungen mit einer Einstiegsrente von 12,10 Euro pro Quadratmeter.

Wer heute Wohnungen baut, muss wegen der hohen Bau- und Zinskosten eine monatliche Netto-Kaltmiete verlangen, die zwischen 18 und 20 Euro pro Quadratmeter liegt. Hinzu kommen Heiz- und Stromkosten, Ausgaben für Internet und Telefon. Bei einer 100-Quadratmeter-Wohnung addiert sich das schnell zu rund 2000 Euro. Für Familien mit normalem Einkommen ist eine derart hohe Summe kaum zu schultern. Darüber sind sich alle einig. Deshalb gibt es in Hamburg seit dem 1. April im Wohnungsbau einen sogenannten dritten Förderweg. Die staatlich subventionierte Einstiegsrente liegt bei derartigen Wohnungen bei 12,10 Euro pro Quadratmeter. Mit der zusätzlichen Förderstufe gibt es in der Hansestadt jetzt drei Förderwege für das bezahlbare Wohnen.

Der erste Förderweg stellt den Bau klassischer Sozialwohnungen sicher. Hier liegt die monatliche Anfangsmiete derzeit bei 6,90 Euro pro Quadratmeter. Der zweite Förderweg stärkt den Bau von Mietwohnungen für Menschen mit unteren Einkommen. Die monatliche Anfangsmiete, die Wohnungsbesitzer in diesem Förderweg maximal verlangen dürfen, liegt derzeit bei 9,00 Euro pro Quadratmeter. Der Anspruch auf eine öffentlich geförderte Wohnung ist an die Höhe des Einkommens

gebunden. Beim dritten Förderweg darf eine alleinstehende Person maximal ein Netto-Jahreseinkommen von rund 42.000 Euro brutto beziehen. Bei einer dreiköpfigen Familie liegt die Einkommensgrenze bei rund 80.000 Euro brutto.

Hamburgs Wohnungsbaugenossenschaften bieten seit vielen Jahrzehnten öffentlich geförderte Wohnungen an. So wurde gut jede fünfte der rund 137.000 Hamburger Genossenschaftswohnungen mithilfe staatlicher Fördermittel errichtet. Die durchschnittliche Miete liegt bei diesen Wohnungen derzeit bei 6,83 Euro pro Quadratmeter und damit deutlich unter dem Wert des Hamburger Mietenspiegels von 9,83 Euro pro Quadratmeter.

Hamburgs Stadtentwicklungssenatorin Karen Pein verweist darauf, dass sich viele „Normalverdiener“ angesichts der aktuell hohen Baukosten keine frei finanzierte Wohnung leisten könnten. Sie sollen von dem dritten Förderweg besonders profitieren. Andreas Breitner, Direktor des Verbands norddeutscher Wohnungsunternehmen (VNW), dem auch viele Genossenschaften angehören, spricht von einem richtigen Schritt: „Wir haben schon länger bemerkt, dass Menschen mit mittleren Einkommen sich keine frei finanzierte Wohnungen mehr leisten können.“

Foto: Prestock-Studio – istockphoto.com

Grüner geht's immer

Für mehr Biodiversität, Naturnähe und Lebensqualität im Wohnraum kann jeder mit anpacken! Lust auf **gemeinsames Gärtnern**? Dann gilt es vor dem ersten Spatenstich herauszufinden:

1

Wer macht mit?

Zusammen gärtner es sich besser – vor allem, wenn Sie sich einem bestehenden Team anschließen können. Im Zweifel kann Ihnen der Mitgliederservice weiterhelfen und Kontakte knüpfen. Wenn es bisher keine Initiative gibt und nichts dagegenspricht, unterstützt die Genossenschaft Sie gerne beim Start eines neuen Projekts. Tipp: Erkundigen Sie sich im Vorfeld bei anderen Mitgliedern, ob noch jemand Interesse hat! Dann können Sie sich gegenseitig motivieren und Verantwortlichkeiten fair aufteilen. Schließlich soll gemeinnütziges Gärtnern nicht in Frust oder Dauerstress ausarten, sondern Spaß machen und bestenfalls das Zwischenmenschliche in Ihrer Nachbarschaft fördern!

2

Wie lauten die Regeln?

Einfach Drauflosbuddeln? Das wird von den meisten Genos-

schaften – und Nachbarn – gar nicht gern gesehen und ist im Zweifel auch verboten. Haben Sie ein bestimmtes Beet für Ihre Begründeridee im Auge oder stören Sie sich an einer allzu kargen Gestaltung im Gemeinschaftsbereich? Nehmen Sie Kontakt zu Ihrer Genossenschaft auf. Sie kann Sachlagen erklären, Verbesserungsvorschläge an das professionelle Gartenteam weitergeben und Alternativen aufzeigen, falls das Gewünschte nicht umsetzbar ist.

3

Was bietet das Quartier?

In immer mehr Stadtbezirken können Bürger Verantwortung für kleine öffentliche Grünflächen übernehmen. „Grünpatenschaften“ müssen beim Bezirksamt beantragt werden, Details zu den Auflagen finden Sie z.B. hier: hamburg.de/wandsbek/gruenpatenschaften



Foto: Rawpixel – istockphoto.com, Little Shao, inkenrahardt

Kultur-Events zur Fußball-EM



Im Hamburger Norden geht's rund

Winterhude

Die Stiftung Fußball & Kultur Euro 2024, Kampnagel und der FC St. Pauli machen's möglich: Das weltberühmte Hip-Hop-Tanz-Festival JUSTE DEBOUT (Bild oben) aus Frankreich wird kurz vor der Fußball-EM sein großes

Finale in der Alsterdorfer Sporthalle austragen. Über 140 der Weltbesten werden sich dort in spannenden, aber friedlichen „Battles“ messen. Infos und Tickets unter kampnagel.de/produktionen/juste-debout-finals-2024

Viele bunte Tore zur Welt

Altona Am 8. und 9. Juni kann man im Rahmen des Kulturfestivals „altonale“ in Zusammenarbeit mit dem Hamburger Straßenkunstfestival „Stamp“ eine spannende Mischung

aus Theater und Stadtteilrundgang erleben: Unter dem Motto „Dream up“ finden 24 Kurzdarbietungen statt. Die Locations: Tore! Fußballtore, Eingangsture, Hofstore, Garagentore... Mehr Infos unter altonale.de/stamp-festival

La Ola der Emotionen



Altona Nichts verkörpert überbordende Gefühle so sehr wie der Fußball. Oder ist es doch die Oper? Beide Leidenschaften verbindet das Opernloft im alten Fährterminal Altona ab dem 31. Mai zu einem herzerreißenden Bühnenspektakel voller Arien, Fangesänge und allem dazwischen. Tickets und Infos unter opernloft.de

Ganz schnell aufgebaut
Ute Papenhagen beim
Wikingerschach auf der
Gemeinschaftswiese.



ZUHAUSE

Mein Lieblingsplatz

*Wohnen, das ist mehr als die eigenen vier Wände! Dazu gehören auch die Wege, die wir täglich machen, und die Räume, in denen wir **andere Menschen treffen** und uns erholen. Genossenschaftsmitglieder erzählen hier von Orten, die ihnen besonders viel bedeuten.*

BARMBEK

„Zwei fangen an, die anderen kommen dazu“

Ute Papenhagen und ihr Mann entdeckten erst mit den Jahren, was für ein Schatz sich direkt vor ihrer Wohnungstür in der Wohnanlage der fluwog in der Weberstraße befindet

Circa 30 m x 14 m, also rund 420 Quadratmeter: Rasen, ein Beet – und eine Tischtennisplatte. Ute Papenhagen kann von ihrer Küche aus immer gleich sehen, was im Innenhof los ist. Seit 14 Jahren lebt sie mit ihrer Familie in der Genossenschaftswohnung, der erwachsene Sohn ist gerade ausgezogen. „Meine Schwiegereltern, mein Sohn, mein Vater und ich, wir sind alle begeisterte Genossenschaftsmitglieder“, sagt sie. Die Tischtennisplatte haben sie und ihr Mann jedoch erst vor einigen Jahren entdeckt: „Da spielten immer wieder ein paar Leute aus der Nachbarschaft. Irgendwann fragten sie, ob wir nicht mitmachen wollten. So fing es an.“ Seit einigen Sommern wird nun im Innenhof der Weberstraße mit viel Elan „Runde“ gespielt. „Am Anfang habe ich kaum die Platte getroffen, aber inzwischen bin ich schon ganz schön gut“, sagt Ute Papenhagen zufrieden. Was der Sozialversicherungsfachangestellten besonders am „Team Tischtennis“ gefällt, ist das Verbindlich-Unverbindliche: „Es gibt keine festen Termine, sondern es ergibt sich einfach spontan. Statt abends auf der Couch

Fotos: Enver Hirsch

zu sitzen, spielen wir draußen noch ein Stündchen.“ Manchmal laufen dann zwölf Leute oder mehr um die Platte, eine bunte Gruppe. Sie ist überzeugt, dass die nette Nachbarschaft – hier wird auch gegrillt, HSV-Fans und St. Paulianer leben friedlich zusammen, an den Hochbeeten plaudern die Gemüsebegeisterten – auch durch die Architektur der Höfe zustande kommt: „Die Anlage ist so konzipiert, dass Gemeinschaft entsteht. Gleichzeitig hat jede Partei genügend Privatsphäre.“ Und wenn Freunde zu Besuch kommen, laden die Papenhagens sie manchmal kurzerhand ein, direkt vor der Haustür Wikingerschach zu spielen. So einfach kann das Leben manchmal sein.



HOCH
EIN
TIPPA

**WASSERSPORT
GLEICH NEBENAN:**
Der Osterbekkanal ist nur 200 m von der Wohnanlage entfernt, perfekt fürs Kajak, SUB oder Padelboot.



Damit alle Bescheid wissen
Ein Schild weist auf die liebevoll bewirtschaftete Nutzfläche hin.

OTTENSEN

„Inzwischen gärtnern wir mit neun Leuten“

Im Röhrigblock des Altonaer Spar- und Bauvereins ist in den vergangenen Jahren ein blühendes Biotop entstanden. Bewirtschaftet wird es in Eigenregie von der Nachbarschaft.

Schmetterlingsflieger, filigrane Schachbrettblumen, weiße und rote Stachelbeeren, robuste Fetthenen, Purpurglöckchen, Rosen, Traubenhyazinthen, fleißige Himbeeren, Waldmeister, Minze, Tulpen, prächtige Anemonen, Schöllkraut und noch viel mehr: Auf dem 76 Quadratmeter großen Beet fleucht, blüht und wuchert so viel, dass man sich kaum vorstellen kann, dass dieser besondere Ort bis 2022 eine brachliegende Sandkiste war. „Ja, wie fing alles an?“, überlegt Katrin Petersen. „Eine

NOCH EIN TIPPA
↓

LUST AUF ENGAGEMENT?

Zur altoba gehört der gemeinnützige Verein MIA Miteinander aktiv. Er bietet viele Möglichkeiten für nachbarschaftliche Freizeitgestaltung – Feste, Flohmärkte, Ausflüge, Sport ...
Infos unter altoba.de/miteinanderaktiv

Nachbarin stellte bei der altoba einen Antrag auf einen naturnahen Garten. Das klappte“, ergänzt Gerd Büttner. Beide wohnen schon seit vielen Jahren in der Windhukstraße. Einige ihrer Nachbarinnen und Nachbarn haben sie beim Gärtnern im Innenhof noch einmal intensiver kennengelernt. „Neun Leute sind wir inzwischen. Es gibt keinen Pflanzplan, sondern jede und jeder verwirklicht auf ein paar Quadratmetern die eigenen Ideen – wie und wann es gerade passt“, erzählt Katrin Petersen. Sie freut sich zum Beispiel darüber, dass ihre Schachbrettblumen gerade prächtig blühen. „Mir gefällt es gut, dass wir alle unterschiedlich vorgehen und daraus doch ein harmonisches Ganzes entsteht“, sagt die Kinderärztin. „Das stimmt. Aber im Sommer wächst und wuchert manchmal alles so schnell zu, da müssen wir dann wieder Struktur schaffen“, sagt Gerd Büttner. Der Musiker und Saxophonlehrer ist der Mann für die Rosen. Und seine Stachelbeerbüsche haben schon den Belag für leckeren Kuchen geliefert. Zwei- bis dreimal im Jahr trifft sich das gesamte Gartenteam, zum Planen und Klönen. „Oder es schickt jemand spontan eine Mail: ‚Um 10 Uhr am Beet. Jeder bringt Kaffee und Kuchen mit‘. Das läuft alles ganz entspannt, das ist das Gute daran“, sagt Katrin Petersen. Auch die anderen Nachbarinnen und Nachbarn in der Wohnanlage freuen sich über das Beet, beobachten die Bienen und Hummeln, die von der Blütenpracht angelockt werden, genießen hier ihre Sommerabende – und loben die fleißige Gartengruppe. „Das freut uns natürlich. Wer Lust hat, selbst zu gärtnern, kann gerne zu uns stoßen und auch mitmachen. Wir finden auf dem Beet bestimmt noch einen Platz für neue Ideen“, sagt Katrin Petersen.



Bei Regen oder Sonnenschein
Die kreative Arbeit an der frischen Luft macht Gerd Büttner und Katrin Petersen Freude. Und man lernt echt nette Leute kennen!

Fotos: Enver Hirsch



Relaxen vor dem Nachbarschaftsraum

Drinnen hat Jutta Naujokat-Gravert sogar ein eigenes Büro – draußen schätzt sie besonders die gemütliche Hängematte.

Fotos: Enver Hirsch

SASEL

„Hier sind wir gemeinsam aktiv!“

Jutta Naujokat-Gravert wohnt seit 2012 im Quartier Saselberg der Schiffszimmerer-Genossenschaft. „Ein Traum“, sagt sie. Zu ihrem Wohnglück gehört auch der Nachbarschaftstreffpunkt am Petunienweg.

„Ich war mein ganzes Leben lang politisch aktiv. Als die Anlage erweitert werden sollte, habe ich mir gleich die Bebauungspläne angeschaut und mich mit anderen Interessierten in die Planung eingebracht“, erzählt die Rentnerin. Mitten in der Corona-Pandemie wurde der neue Nachbarschaftstreffpunkt eröffnet. „So richtig los ging es hier natürlich erst im Jahr danach“, sagt sie. Seitdem ist Jutta Naujokat-Gravert jede Woche hier. Sie organisiert zum Beispiel den „Suppensamstag“, der hier jetzt einmal im Monat stattfindet. „Der Name ist Programm, meistens kochen wir gemeinsam eine Suppe. Aber für den kommenden Samstag haben wir beschlossen: Es gibt Königsberger Klopse.“ Jutta ist zudem in dem selbstverwalteten Nachbarschaftstreffpunkt Ansprechpartnerin für Raumvermietungen und die Abrechnungen. Unterstützt und begleitet werden sie und andere Aktive dabei von der Quartiersentwicklung Saselberg des Sozialkontors in Kooperation mit der Schiffszimmerer-Genossenschaft. Die ehrenamtlich tätige Seniorin sorgt zum Beispiel dafür, dass alles reibungslos klappt, wenn das Saseler Repair-Café viermal im Jahr vor Ort ist. Und sie hat ein Auge auf all den notwendigen „Kleinkram“, der fürs Gelingen auch wichtig ist. „Patronen für den Wassersprudler besorgen oder eine Trommel



Blick aufs Board

Der Nachbarschaftstreffpunkt ist ein offener Ort für Vernetzung und Freizeitgestaltung.

Geschirrhandtücher waschen, auch das muss gemacht werden“, sagt sie lachend. Und: Jutta Naujokat-Gravert hat hier ihren Büroplatz. Denn sie gehört zu den rund 250 Vertreterinnen und Vertretern, die das „Parlament“ der Schiffszimmerer bilden. Als eines von drei wichtigen Organen findet es sich einmal im Jahr bei der ordentlichen Vertreterversammlung zusammen. Alle fünf Jahre wird neu gewählt. 2025 ist es wieder so weit. „Ich würde mich freuen, wenn ich dann Jüngere aus der Wohnanlage für dieses interessante Amt begeistern könnte. Es macht Spaß, und es ist einfach wichtig, sich einzubringen und mitzugestalten“, sagt Jutta. Ihre beiden Ehrenämter bereiten ihr vor allem wegen der Menschen so viel Freude: „Ich liebe das Miteinander von ganz verschiedenen Persönlichkeiten. Jeder und jede hat andere Interessen, Bedürfnisse und Ideen – ein gelingendes Miteinander auszuhandeln, ist für mich gelebte Demokratie.“ Genauso freut sie sich über den neu gestalteten Innenhof vor dem Quartierstreffpunkt, die herrlichen alten Bäume und die Spielgeräte, die ihre beiden Enkelkinder bei ihren Besuchen in Beschlag nehmen. Aber selbst, wenn sie mal ganz entspannt in der Outdoor-Hängematte liegt – lange dauert es meist nicht, bis jemand vorbeikommt, mit dem es etwas zu besprechen gibt.



SCHON VORBEIGESCHAUT?

Jeden Dienstag ab 15 Uhr findet im Nachbarschaftstreffpunkt am Petunienweg bei Kaffee, Tee und Keksen ein gemütlicher „Klönschnack“ statt.

„Die geltenden Vorschriften erlauben kaum Experimente“



Warum wollen Sie Ihr früheres Bürogebäude in ein Wohnhaus umbauen?

Marko Lohmann: Wir haben 60 Jahre in dem Bürogebäude gearbeitet und sind Ende 2022 umgezogen. Seit 2019 fragten wir uns: Was machen wir mit dem früheren Gebäude? Unser erster Impuls war: Wir reißen es ab und bauen dort neue Wohnungen.

Was die übliche Vorgehensweise ist...

Die Zeiten haben sich aber geändert. Klimaschutz und umweltschädliche Emissionen spielen eine große Rolle. Also haben wir uns den CO₂-Ausstoß eines Neubaus angeschaut. Dabei ist rasch klar geworden: Der Umbau ist aus Sicht des Klimaschutzes sinnvoller als der Neubau.

Häufig sind Bürohäuser schlecht für Wohnnutzungen geeignet. Wie soll das hier gelöst werden?

Architekten und Planer entwickelten ein Konzept fürs Cluster-Wohnen. Dabei gruppieren sich mehrere private Wohneinheiten um Gemeinschaftsräume. So bekommen die Mieterinnen und Mieter sowohl private Rückzugsräume als auch Flächen für eine gemeinschaftliche Nutzung.

Was sind dabei die größten Herausforderungen?

Ein CO₂-armer Umbau erfordert neue Lösungen. Wir wollten beispielsweise die alten Fenster nicht wegwerfen. Für Wohnzwecke aber gelten zur Straßenseite hin höhere Schallschutzanforderungen. Unser Vorschlag, die bisherigen Fenster im Doppelpack für die Straßenseite zu nutzen, führte zu dem Einwand, dafür gebe

Die Gemeinnützige Baugenossenschaft Bergedorf-Bille eG baut derzeit ihr ehemaliges Bürogebäude zum Wohnhaus um. **bei uns sprach mit Vorstand Marko Lohmann** über Herausforderungen und Lösungen.

es bei Schallschutz und besserer Energieeffizienzklasse keine Zertifikate.

Das Verwenden von alten Materialien wird als zukunftsweisend betrachtet.

Was vermutlich auch richtig ist. Es gibt dafür aber noch keinen Markt. Das bedeutet: Die Kosten für den Umbau mit lauter Sonderlösungen liegen deutlich höher als beim Neubau mit Standardbauteilen.

Wie wollen Sie erreichen, dass die Wohnungen bezahlbar sind?

Wir müssen uns entscheiden. Wie konsequent können wir den Gedanken der Nachhaltigkeit umsetzen? Wo müssen wir Abstriche machen? Wir müssen herausfinden, was wir uns an Klimaschutz-Intensität leisten können, um das Projekt nicht scheitern zu lassen.

Haben Sie ein Beispiel, das das Problem illustriert?

Beim Innenausbau müssen wir entscheiden, ob wir Lehmbauplatten mit einem geringen CO₂-Fußabdruck oder Gipskartonplatten verwenden, die zwar einen

deutlich höheren CO₂-Fußabdruck haben, aber dafür erheblich günstiger sind.

Ziehen die staatlichen Behörden bei dem Umbau mit?

Es gibt eine große Bereitschaft bei den Leitungen der Behörden und Abteilungen, den Umbau zu fördern und beispielsweise die Förderbedingungen der Investitions- und Förderbank anzupassen. Allerdings ist der Abstimmungsbedarf für die vielen Sonderlösungen zwischen den Arbeitsebenen der Behörden sehr hoch. Das macht das Verfahren aufwendig und kostet Zeit. Am Ende wird es auch dadurch teurer.

Fehlt bei den Behörden der Mut, etwas Neues auszuprobieren?

Die geltenden Vorschriften erlauben kaum Experimente. Da die Behörden prüfen müssen, dass alle relevanten Vorschriften eingehalten werden, sagen sie: Wir brauchen das auch für Sonderlösungen, aber schwarz auf weiß. Und wir brauchen einen prüfbaren Nachweis, besser noch ein Zertifikat. Das macht es momentan schwer.

Was wünschen Sie sich von der Politik?

Deutlich mehr Rückenwind und auf das Wesentliche reduzierte Vorschriften. In Sonntagsreden wird unsere Idee über den grünen Klee gelobt. Wir benötigen aber auch montags bis freitags proaktive Unterstützung für unser Pilotprojekt. Am Ende, das gehört zur Wahrheit dazu, muss das Projekt auch wirtschaftlich verantwortbar sein. Das ist angesichts der gestiegenen Baupreise derzeit schon für einfachere Bauprojekte schwierig.

Foto: Steven Haberland/Bergedorf-Bille eG.

Der **Duvenstedter Brook** im Norden ist beliebt bei Ausflüglern, es locken Moor, Heide, Wald und feuchte Wiesen. Animalische Highlights: Kraniche und Rotwild.



Illustration: Kristiankutschera, shutterstock. Quellen: wwf.de, hamburg.de, ndr.de, welt.de

Geschichte mit Wurzeln

Der älteste Baum Hamburgs ist eine Eibe, sie wächst am Neulander Elbdeich. Wahrscheinlich wurde sie zur Zeit der ersten Eindeichung im 12. Jahrhundert gepflanzt und ist damit ca. 800 bis 850 Jahre alt. Schon im Jahr 1936 wurde die Eibe offiziell zum „Naturdenkmal“ erklärt. Eine Liste mit weiteren Wunderwerken der Natur in Hamburg gibt's unter hamburg.de/naturdenkmale

Hölzerne Helden

In Hamburg sprießen fast 250.000 Stadtbäume, am häufigsten Linden oder Eichen. Gemeinsam machen die zwei Gattungen mit über 100.000 Bäumen 45 Prozent des Straßenbaumbestands aus. Besonders an Straßen und in Wohngebieten haben sie unverzichtbare Jobs: Stadtbäume befeuchten die Luft, filtern beim „Atmen“ Feinstaub und andere Schmutzpartikel und binden CO₂.



9x Stadtnatur

Geheimtipps und Insiderwissen rund ums Hansegrün.



Hamburgs Grünes Netz

Eine kleine Bürgerkunde: Zuständig für die Planung, den Aufbau und den Erhalt des Hamburger Stadtgrüns ist die Abteilung Landschaftsplanung und Stadtgrün im Amt für Naturschutz und Grünplanung innerhalb der Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft. Das sogenannte Grüne Netz Hamburgs bilden zwei Grüngürtel in der und um die Stadt und zwölf Landschaftsachsen, die strahlenförmig auf grünen Spazier- und Radwegen bis an die Stadtgrenzen führen. Dazwischen erstrecken sich immer wieder kleinere Grünverbindungen und 316 Grünanlagen, darunter zahlreiche historische und denkmalgeschützte Parks. Aber auch die Stadtbäume, 750 Spielplätze und über 5.700 Gründächer gehören zum Gesamtkonzept. Des Weiteren tragen stolze 35.000 Kleingärten zur Luftqualität und Biodiversität bei.

Neue Arten gegen die Klimakrise

Die Fichte gehört zu den großen Klimaverliererinnen der vergangenen Jahre, in vielen Regionen verdorren die trockenheitssensiblen Nadelbäume reihenweise. In Bergedorf und Reinbek reagiert die Forstwirtschaft: Sie baut z. B. auf die ebenfalls heimische Elsbeere um, einen sommergrünen Laubbaum mit essbaren kleinen Früchten. Bereits seit 2005 nimmt Hamburg am Straßenbaumtest der Deutschen Gartenamtsleiterkonferenz teil – mit über 400 Bäumen an 30 Standorten, deren Zustand regelmäßig getestet wird.



Werden Sie Baumeltern!

Sie möchten der Stadt Hamburg einen Baum spenden? Das geht ganz einfach und ist an keinen Mindestbeitrag gebunden: Sind insgesamt 500 Euro erreicht, wird das gute Stück gepflanzt. Auf einer interaktiven Karte können Sie sich einen (bereits geplanten) Standort aussuchen und Ihrer Spende später buchstäblich beim Wachsen zusehen. **Mehr Infos unter <https://www.hamburg.de/karte/>**

Fotos: BUJKA / Studio Käfig (EdnaM, Heiko19) – istockphoto.com (2)

EVENT-TIPP

Auf die Freundschaft

Der Stintfang oberhalb der Landungsbrücken ist ein Überbleibsel der Hamburger Wallanlagen. Von hier aus hat man nicht nur einen herrlichen Blick auf die Elbe, sondern auch auf eine Besonderheit der städtischen Flora: Seit 1995 wird hier Wein angebaut! Die ersten Reben waren ein Geschenk des „Stuttgarter Weindorfes“ an die Hamburgische Bürgerschaft. Bis 2019 wurden jährlich 40 bis 50 Flaschen des Stadtweins gekeltert und als Rarität an Hamburger Ehrengäste verschenkt. Im Jahr 2022 zogen nach Sanierungsmaßnahmen neue Reben ein, die voraussichtlich ab 2025 den nächsten „Stintfang Cuvée“ hervorbringen werden.



Lehrreiche Vielfalt

Seit 2011 (in diesem Jahr am 15. und 16. Juni) organisiert die Loki Schmidt Stiftung den „Langen Tag der Stadtnatur“ – eine tolle Gelegenheit, sich auf zahlreichen Wegen raus ins Grüne zu wagen: Mit Rad-, Kletter- oder Bootstouren, Führungen von Expertinnen und Experten oder auch künstlerischen Ansätzen bietet das Event immer wieder neue Perspektiven für die ganze Metropolregion. Über 250 Veranstaltungen locken diesmal! **Infos und Anmeldung unter tagderstadtnaturhamburg.de**



Modernes Lustwandeln

In 30 Spaziergängen porträtiert dieser ganz besondere Reiseführer ausgewählte Hamburger Parks, Gärten und Naturschutzgebiete. „city of green“, eine Special Edition aus der beliebten WOCHENENDER-Reihe, ist mit seinen poetischen Texten und kunstvollen Bildern eine Ode an urbane Grün. **216 Seiten, frenz Verlag, 32,00 Euro**



Bundesweit Rekordhalterin

Wussten Sie, dass Hamburg die Stadt mit den meisten Grünflächen in der Bundesrepublik Deutschland ist? **14 Prozent des Stadtgebietes bestehen aus Grün- und Erholungsflächen. Rechnet man Wälder und Landwirtschaftliche Flächen dazu, sind es sogar um die 50 Prozent.**

Fotos: Philip Richter – stock.adobe.com, Anna Thielisch, KerstinPeters

MENSCH, KINNER!

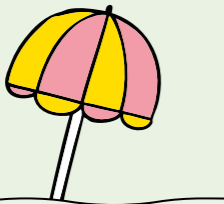
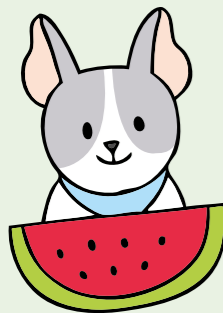
RÄTSELSPASS

Rätselspaß für die ganze Familie



Miträtseln und gewinnen. Sommerzeit ist Eiszeit! Ab sofort mit selbst gemachtem Eis – mit einem bisschen Glück. Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir einen WMF Eisbereiter ...

Finde den Weg ...

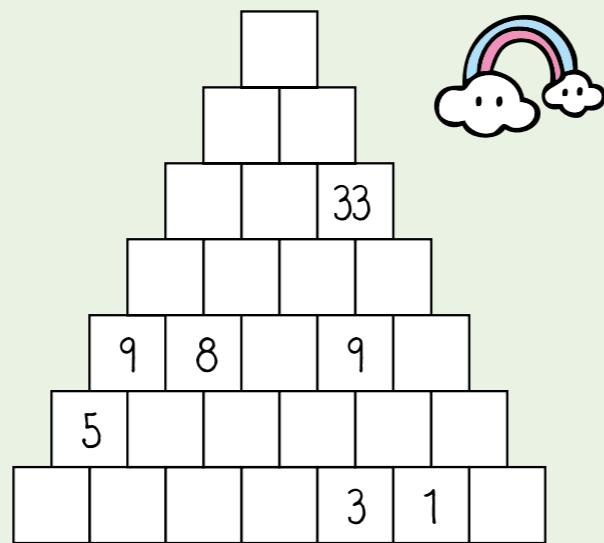
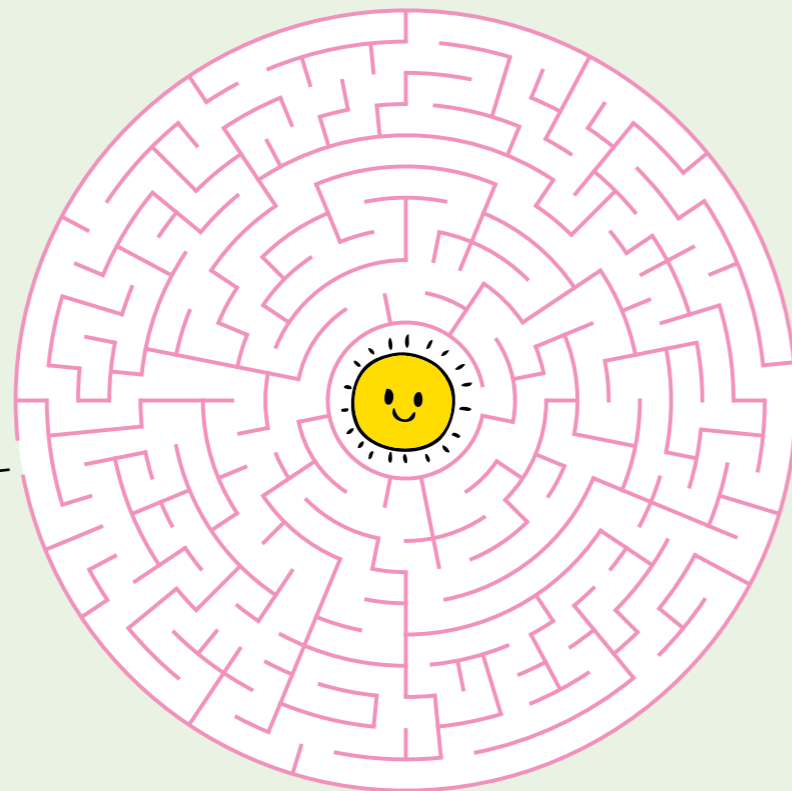


ABC

Fünf Buchstaben des Alphabets fehlen hier. Wenn du sie richtig ordnest, ergibt sich das Lösungswort.

**B D T W G Q Z
I F X N R J A
P M S U V H Y**

Lösung:



Zwei nebeneinanderstehende Zahlen werden zusammengezählt und ergeben so die darüber stehende Zahl. Kannst du alle Zahlen der Pyramide herausfinden?

Illustrationen: Sascha von Pander, Foto: PR

SUDOKU

Alle Zahlen von **1 bis 9** dürfen in jeder Spalte, jeder Zeile und in jedem 3x3-Feld nur jeweils einmal vorkommen!

	8		1	5	7		4	
4			9		2			8
		1	4		8	5		
6	1	5				4	8	9
8								7
9	3	7				6	2	1
		4	7		1	8		
1			5		6			4
	2		3	9	4		7	

QUIZ



Wie nennt man ein Gebiet, in dem es meistens viel Sand und kaum Pflanzen gibt?

- a) Tundra
- b) Wüste
- c) Savanne
- d) Steppe

Teilnahmebedingungen:

* Lösungswort per E-Mail an: gewinnspiel@beiuns.hamburg oder per Post an Torner Brand Media, Lilienstraße 8, 20095 Hamburg. Das Los entscheidet, die Gewinnerin oder der Gewinner wird kurzfristig benachrichtigt. Eine Barauszahlung des Gewinns kann nicht erfolgen. **Einsendeschluss ist der 31.08.2024**

Gewinnspiel

kleine tierische Schädlinge	früherer äthiop. Fürstentitel	flüstern	Schellfischart	Metallbolzen	Kohlprodukt Westgermane
		kaum hörbar Cheruskerfürst		Westafrikaner Kopffüßler	
Kreuzesinschrift					
Hohlweg					
Geister	Ackergerät Stadt in Brasilien			Landwirtschaft betreff.	sorgenvoll zaudern
verrückt			kolumb. Ureinw. brasil. Ureinw.		
früher unbek. Flugobjekt					niederl. Stadt
abrichten	Pfiff, Schwung	nordaf. Hirtennomadenvolk		Abschiedswort	

Lösungswort*:

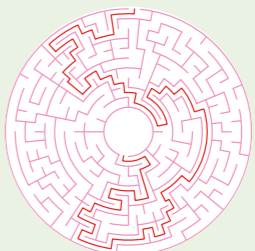
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

Lösungen:

Quiz: b) Wüste
ABC: Locke

9	2	1	4	6	3	8	7	5
h	3	7	9	8	5	6	4	1
5	6	8	9	2	7	4	h	9
1	7	2	9	5	h	8	4	6
4	5	6	1	9	7	h	8	
6	8	h	3	7	4	5	1	9
7	9	5	8	3	h	1	6	4
8	1	4	7	9	6	3	5	h
3	h	6	4	1	5	1	9	8

1	1	3	2	2	2	3
2	h	5	h	h	5	
9	b	b	8	b		
15	8	7	7	7		
33	33	h3				
89	69					
43						



IMPRESSUM

bei uns – Wohnen mit Hamburger Genossenschaften
erscheint im Auftrag der Mitglieder des Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften e.V.



Besser als gewohnt



Die bei uns wird klimaneutral gedruckt. CO₂-Restemissionen werden in zertifizierten Klimaschutzprojekten ausgeglichen. Mehr unter climatepartner.com

Erscheinungsweise:

4 x jährlich
(März, Juni, September, Dezember)

Verlag und Redaktion:

Torner Brand Media GmbH
Lilienstraße 8, 20095 Hamburg
www.torner-brand-media.de
redaktion@beiuns.hamburg
Verlagsgeschäftsführer: Sven Torner
Gestaltung: Kristian Kutschera (AD)
Inés Allica y Pfaff, Amina Abdallah-Kiese
Redaktion/Mitarbeit: Nadine Kaminski, Oliver Schirg, Almut Siebert, Elisabeth Tebbe, Schlussredaktion.de (Schlussredaktion)

Litho & Herstellung: Daniela Jänicke
Redaktionsrat: Alexandra Chrobok, Charlotte Knipping, Eva Kiefer, Silke Brandes, Oliver Schirg, Dennis Voss, Mirko Woitschig
Für Beiträge und Fotonauswahl auf den Unternehmensseiten sind die jeweiligen Genossenschaften verantwortlich.

Druck: Meinders & Elstermann GmbH & Co. KG, Weberstraße 7, 49191 Belm
Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlages.

Hinweise: Die Redaktion behält sich die Veröffentlichung und Kürzung von Leserbriefen vor. An Rätseln und Gewinnspielen dürfen nur Mitglieder der Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften teilnehmen.



wohnungsbaugenossenschaften-hh.de

Info-Telefon: 0180/2244660
Mo.–Fr.: 10–17 Uhr
(6 Cent pro Minute aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunkpreise können abweichen)

EXKLUSIV-RABATT

ERMÄSSIGUNG:

➔ **10%**

für Blankenese und Hafenkombi-Tour



GÜLTIG BIS 31.08.24

HAMBURGER ELBINSEL-TOUR

Termine:

Alle Tour-Termine im Überblick finden Sie unter: www.elbinsel-tour.de/termine

EINLÖSEBEDINGUNGEN

Bei Online-Buchung von Tickets für die Hafenkombi-Tour und die Blankenese-Tour erhalten Sie in der Saison 2024 nach Verfügbarkeit 10% Rabatt auf den Ticketpreis. Geben Sie dazu bei der Onlinebuchung auf www.elbinsel-tour.de im Bemerkungsfeld „bei uns“ ein.



Anleger Kajen (Nh. Baumwall)
20459 Hamburg
040/27 88 69 98
info@elbinsel-tour.de

www.elbinsel-tour.de

EXKLUSIV-RABATT

ERMÄSSIGUNG:
bis zu

➔ **10%**

auf einen Keramikrohling



GÜLTIG BIS 31.08.2024

DIE MALBUCHT

Termine:

Di & Mi 14:00–16:15 Uhr – reserviere bitte unter diemalbuch.de/reservierung

EINLÖSEBEDINGUNGEN

Du möchtest das Malen auf Keramik ausprobieren? Reserviere Dir dazu mit der Anmerkung „COUPON“ einen Malplatz bei uns. Wir führen Dich in die grundlegenden Maltechniken ein und bei Vorlage des Coupons bekommst Du bis zu 10% Rabatt auf einen bemalten Keramikrohling.



Caspar-Voght-Straße 44
20535 Hamburg
Telefon: 040/219 030 60
E-Mail: info@diemalbuch.de

www.diemalbuch.de

EXKLUSIV-RABATT

ERMÄSSIGUNG:

➔ **1€**

auf einen Eisbecher Deiner Wahl



KOMPLETTE SAISON 2024

SCHLECKS

Öffnungszeiten:

Mo bis So 12:00–20:00 Uhr

EINLÖSEBEDINGUNGEN

Eine Kugel im Hörnchen war gestern! Du hast Lust auf ein ganz besonderes Eis-Erlebnis? Dann solltest du unbedingt unser Eis vom Coldstone probieren. Der Rabatt gilt einmal pro Person und kann nur im Schlecks Hamburg eingelöst werden.



Fischers Allee 78
22763 Hamburg
Telefon: 040/226 675 63

<http://www.schlecks.com>

EXKLUSIV-RABATT

ERMÄSSIGUNG:

➔ **10%**

auf den Basic Grillkurs



GÜLTIG BIS 31.08.24

GRILLAKADEMIE

Öffnungszeiten:

Geöffnet nach Absprache!
Informationen zu aktuellen Angeboten unter www.Grillakademie-Hamburg.de

EINLÖSEBEDINGUNGEN

Wenn Sie bei der Buchung unseres "Basic Grillkurses" das Stichwort "bei uns" angeben, erhalten Sie 10% Rabatt auf den Buchungspreis. Die Buchung ist telefonisch oder per E-Mail möglich. Am Kurstag bitte den Coupon vor Ort vorlegen. Dieses Angebot gilt bis zum 31. August 2024.



Ferdinand-Harten-Strasse 8
22949 Hamburg-Hoisbüttel
040/514 18 22
info@grillakademie-hamburg.de

www.Grillakademie-Hamburg.de

EXKLUSIV-RABATT

ERMÄSSIGUNG:

➔ **4 für 2**

Spielzeiten
(12 € gespart)



GÜLTIG BIS 31.8.24

GOBLINSTADT

Öffnungszeiten:

Freitag 15:00–19:00 Uhr,
Sa & So 11:00–18:30 Uhr
in den Ferien geänderte Öffnungszeiten

EINLÖSEBEDINGUNGEN

Zum Helden werden!
Die Goblinstadt ist eine interaktive Rollenspiel-Anlage in einem liebevoll umgebauten Kellergewölbe in Hamburg Wandsbek. Fernab vom Alltag können knifflige Rätsel gelöst und die sagenumwobene Goblinstadt erforscht werden.



Wandsbeker Zollstraße 25–29
22041 Hamburg
040/6884 15 15
willkommen@goblinstadt-hamburg.de

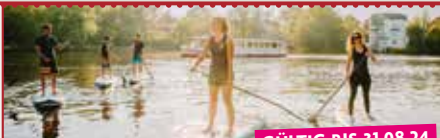
www.goblinstadt.de

EXKLUSIV-RABATT

ERMÄSSIGUNG:

➔ **15%**

auf Verleih und Kurse



GÜLTIG BIS 31.08.24

SUP CLUBS

Öffnungszeiten:

Hamburg: Mo–So 10:00–20:00 Uhr; Stade:
Mo–Do 13:00–19:00 Uhr, Fr 13:00–20:00 Uhr,
Sa & So 10–19 Uhr, Saison: siehe Website

EINLÖSEBEDINGUNGEN

Mit dem Stichwort „beius2024“ erhalten max. zwei Personen 15 % Rabatt auf Verleih und Kurse an den Standorten in Hamburg und Stade. Die Buchung muss mindestens zwei Tage vorab online getätigt werden. Buche rasch! Das Angebot ist bis spätestens 31.8.2024 und begrenzt gültig.



Isekai 1, 20249 Hamburg
Salztorswall 8, 21682 Stade
Telefon: 0151/6510 27 49

www.supclubstade.de
www.supclubhamburg.de